

Ein „General“ braucht Fingerspitzengefühl

Der Rechtsstaat ist für Lothar Schmitt keine Selbstverständlichkeit. „Er ist dynamisch und etwas, wofür wir arbeiten und kämpfen müssen - jeden Tag aufs Neue“, sagte der Jurist, der seit Februar dieses Jahres als Generalstaatsanwalt in Nürnberg tätig ist und nun zu Gast im Presseclub war.

Schmitt ist gebürtiger Oberfranke, lebt in Würzburg und muss in seinem Beruf täglich ein hohes Maß an Kompetenz und Fingerspitzengefühl beweisen. Dabei ist ihm eines besonders wichtig: „Dass die Entscheidungen der Justiz von allen Beteiligten verstanden werden - vom Opfer, vom Angeklagten und von der Öffentlichkeit.“ Außerdem versucht er immer wieder, die Täter zum Sprechen zu bringen und sie aus ihrer Verweigerungshaltung zu holen. Das sei zwar häufig nicht möglich. Doch wenn es gelinge, sei das vor allem für das Opfer eine Erleichterung. Weil es dann gar nicht erst in die Situation komme, sich rechtfertigen und verteidigen zu müssen.

Auch über das Verhältnis von Justiz und Medien sprach Schmitt an diesem Abend. Als „fatal“ bezeichnete er es, wenn Täterwissen in die Öffentlichkeit gelange. „Dadurch werden die Ermittlungen erschwert. Wir sind auf dieses Täterwissen angewiesen, sonst können wir keine Urteile fällen“, sagte Schmitt und betonte, dass auch die enge Zusammenarbeit mit der Polizei und den dortigen Ermittlern für seine Arbeit unverzichtbar sei. Dass diese Kooperation gut funktioniere, sei auch beim Thema „Bandenkriminalität“ wichtig. In solchen Fällen die entsprechenden Nachweise erbringen zu können, sei mitunter enorm schwierig. „Man darf aber die Flinte nicht ins Korn werfen. Wenn man sich Mühe gibt, kann man auch diesen Deliktbereich in den Griff bekommen.“

Und was hat Schmitt an seinem ersten Tag als Generalstaatsanwalt in Nürnberg gemacht? Er hat die Gelegenheit genutzt, seinem Personal gegenüber einige wichtige Dinge zu kommunizieren. „Zum Beispiel, dass ich der Herr Schmitt bin und man mich nicht als Generalstaatsanwalt ansprechen muss“, so der „General“, wie man im Fachjargon salopp sagt. In Bayern gibt es davon übrigens insgesamt drei: in Nürnberg, München und Bamberg. Der Geschäftsbereich der Generalstaatsanwaltschaft Nürnberg umfasst den Bezirk des Oberlandesgerichts Nürnberg und damit die Regierungsbezirke Mittelfranken, Oberpfalz und Teile von Niederbayern mit 497 Gemeinden, 16 Landkreisen, 9 kreisfreien Städten mit insgesamt mehr als drei Millionen Einwohnern. Für Schmitt und seine Kollegen bedeutet das viel Arbeit. Ihr Ziel: Die Verfahren, die auf ihren

Schreibtischen landen, möglichst zügig abzuschließen. Und das gelingt, wie die Statistik zeigt.
Text: Nina Daebel